

Genossen, gefördert. Die Grundorganisation achtet sehr darauf, daß die erfahrenen Genossen im Kollektiv politisch wirken, daß sie allen anderen Vorleben, wie ein Parteimitglied sein soll. Zu denen, die den Genossenschaftsmitgliedern Vorbild und Ansporn sind, gehört vor allem unser Vorsitzender Genosse Bernhard Grünert, Mitglied des Zentralkomitees und Mitbegründer der Genossenschaft. Er nutzt jede Gelegenheit, unseren Genossenschaftsbauerinnen und -bauern die Beschlüsse der Partei zu erklären. Er erzieht auch die Leiter dazu, Vorbild zu sein und Einfluß auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen zu nehmen.

Aufträge an Genossen

Die Grundorganisation beauftragt einzelne Genossen, mit bestimmten Kolleginnen und Kollegen einen engen persönlichen Kontakt zu halten, mit ihnen über die führende Rolle der Partei und die Kontinuität der Politik der Partei zu sprechen und ihnen klarzumachen, warum die Besten in die Partei gehören. Unsere Genossen gehen auch zu den Familien dieser Genossenschaftsmitglieder, um mit ihnen darüber zu diskutieren. Über die Durchführung ihres Auftrages berichten sie vor ihrer Parteigruppe oder vor der Grundorganisation.

Die Grundorganisation achtet darauf, daß die Parteigruppen eigene Initiative bei der Stärkung des Parteieinflusses in ihren Bereichen entfalten. So trägt zum Beispiel die Parteigruppe Technik eine große Verantwortung für die Gewinnung der besten Kollegen aus der pflanzlichen Produktion. Die Parteigruppe muß den Genossen helfen, ihren Auftrag, bestimmte Kollegen auf die Aufnahme als Kandidat der Partei vorzubereiten, durchzuführen.



Einer der Kandidaten in der LPG Worin ist der Kfz.-Elektriker Walter Burbeck. Er sieht eine wichtige politische Aufgabe darin, die FDJ-Arbeit zu aktivieren.

Foto: Hommann

Die Genossen der Brigade Technik knüpften bei ihren Gesprächen mit jungen Traktoristen an das große Vertrauen an, das der Vorstand und die Grundorganisation der Jugend entgegenbringen, wie es in der Übergabe der modernen Technik, in der Übertragung verantwortlicher Aufgaben oder in der besonderen Fürsorge für die Lehrlinge und ledigen Genossenschaftsmitglieder zum Ausdruck kommt. Immer wieder unterstreichen die neugewonnenen Kandidaten ihren Entschluß damit, daß die Partei

Über die Kunst der Führung • Über die Kunst der Führung

Mit Unterstützung der Bezirksleitung haben wir nach dem VII. Parteitag begonnen, die Netzwerktechnik bei der Arbeitsplanung des Sekretariats anzuwenden. Der Ausarbeitung des I. Netzwerkes ging eine intensive ideologische Arbeit voraus. Wir haben vor allem geklärt, daß das Netzwerk nicht die politisch-ideologische Arbeit ersetzen kann. Es ist vielmehr ein Hilfsmittel wissenschaftlicher Führungstätigkeit und ermöglicht es, politisch-ideologische Arbeit zielstrebig zu planen und zu leiten.

Kreisleitung Cottbus arbeitet nach Netzwerk- planung

Die Anwendung der Netzwerktechnik macht es notwendig, die Mitarbeiter der Kreisleitung mit den Grundprinzipien eines Netzwerkes vertraut zu machen, damit jeder in der Lage ist, ein Netzwerk zu lesen.

Die Netzwerktechnik hat uns geholfen, eine weitsichtigere Arbeit zu entwickeln. Im herkömmlichen Arbeitsplan des Sekretariats war enthalten, wann welche Probleme im Sekretariat behandelt werden sollen und wer für die Vorbereitung verantwortlich ist. Es blieb jedoch dem jeweils